

Kapitel III – Gemeinsamkeiten

Am Ende der Stunde schaut Shinji Flaimi mit nachdenklichem Gesicht an. „Du sag mal, wird hier eigentlich Halloween zelebriert?“ Sie blickt auf „Hey, heute ist ja Halloween ... Na ja sagen wir teilweise. Dieses amerikanische Zeug wird hier nicht sonderlich angenommen. Letztes Jahr kam es sogar zu einer Auseinandersetzung mit 'nem 80-jährigen Opa, als bei ihm 3 kleine Kinder geklingelt hatten und er die nur böse angesehen hatte und die Tür zu schlug, ohne den Kids etwas zu geben. Da haben die Kinder dann einen Ball durch sein Fenster geschossen, welches natürlich zu dieser Jahreszeit geschlossen war und zu Bruch ging. Daraufhin lief der Alte schreiend hinter den Kindern her. Etwa 3 Minuten später ging er zu Boden und bekam keine Luft mehr. Helle Aufregung hier. Man alarmierte den Rettungsdienst, doch auf dem Weg ins Krankenhaus starb er dann.“

Shinji sah sie mit großen Augen an „Oh wow, also hier steppt der Bär! Die Kinder lassen sich somit von diesem Tumult voll mitreißen und werden zudem auch noch aggressiv, wenn es nicht nach ihrer Nase geht. Und die Alten üben sich in Ignoranz und dann, wenn sie hinter Unruhestiftern hertappern, erschlägt es sie... Oi Oi ~ des kann ja nachher lustig werden.“ Shinji wippt aufgeregt auf seinem Stuhl hin und her. „Was machst du später?“

Sie kaut auf ihrem Stift und überlegt: „Hmm... ich denke, ich werde nachher noch mal in die Bücherei gehen und mir einen Ausleihausweis besorgen und dann ... ma sehen. Und du?“

„Ähm ~ öhh ~ hmm... keine Ahnung. Ich werde wahrscheinlich meine Wohnung endlich fertig einrichten bzw. meine Postas an die Wand Tackern.“ Lächelnd sieht er Flämmchen an und packt sein Schulzeug in die Tasche.

Sie stutzt „Mom ... du wohnst alleine? Wie das? Had man dich ausgesetzt oder öhm~ bist du entlaufen?“ lachend räumt sie ebenfalls ihren Schulkram in ihre Tasche.

Shinji grinst „Noin, ich lebe alleine, weil ich an diese Schule wollte und daher habe ich mir eine Wohnung geben lassen und ...“ Er greift sich verlegen an den Hinterkopf.

„Sie ist vielleicht nicht gerade die Traumwohnung, aber ich denke, dass ich da schon zu recht kommen werde.“

Beide legen den Bedarf für die nächste Stunde auf ihre Tische.

„Okay, gut.“ Flämmchen dreht sich wieder zu Shinji „Du willst nachher also weiter Renovieren oder so etwas in der Art? Wenn du mit mir noch zur Bücherei vor dem Heimweg gehst, würde ich dir dann helfen. Äh ... also ... wennu magst.“ gibt Flaimi leicht nervös von sich.

Das Klingeln zur nächsten Stunde und das Erscheinen des Lehrers in der Klasse wird von beiden nicht wahrgenommen, da sich Flaimis Gedanken am Überschlagen sind.

„Oh man! Ich kenne ihn grad einmal fast einen halben Tag und biete ihm an mit ihm nach Hause zu gehen, obwohl er alleine lebt. Ob das sooo von Vorteil ist? Will er überhaupt? Was is wenn er nein sagt? Was is, wenn er es als Aufdringlich ansieht, oder er“

Sie verstummt und bemerkt, dass ein Finger auf ihrem Mund liegt.

Verdutzt sieht sie dem Finger entlang und bleibt mit dem Blick bei Shinji im Gesicht und dessen Augen, die sie innig ansehen stehen. Ihr wird plötzlich ziemlich warm. Shinji lächelt und flüstert „Ick würde dir vorschlagen, mein Chan - wenn du das nächste Mal in Panik gerätst.

Schreib deine Gedanken auf oder halte dir vorsichtshalber die Hand auf den Mund. Ich denke mal, dass deine Gedankenwelt nicht unbedingt als Mitteilung für die gesamte Klasse gedacht sein sollte und besonders für mich gerade nicht.“ Er nimmt seinen Finger von ihren Lippen. Sie rutscht auf ihrem Stuhl leicht nach unten „OHH mein Gott!!“ sie hält ihre Hand vor den Mund „ich hab jetzt das alles laut gesagt, was ich gedacht habe? Ohhh! Is das peinlich.“ Ihre Gesichtsfarbe wechselt von leicht errötet ins extremere rot und Shinji versucht zu beruhigen. „Keine Sorge, du hast zum Glück nicht laut geredet und da du ja nicht auf mein Ansprechen reagiert hast...“ Er grinst sie an „habe ich einfach versucht, durch das Auflegen meines Fingers auf deine Lippen dich davon abzuhalten, weiter zu reden.“ Flämmchen atmet tief durch und versucht sich zu beruhigen während Shinji weiter mit ihr spricht. „Ich find es aber interessant, dass du Selbstgespräche führst. Mach ich auch sehr oft.“

Er lacht leise „Und zu deiner Gedankenwelt - keine Sorge, i werd dia scho ned anfallen und/oder NÖ sagen. Mag sein, dass des jetzt komisch klingt, weil wir uns ja erst grad kennen gelernt haben, aber nuja ... du bist mir sehr Sympathisch und ich glaube nicht, dass du jetzt eine Psychopatin oder Meuchelmördersmenschlein bist. Außerdem harmonieren wir bisher recht gut im Vergleich zum Rest der ... äh ... Mitschüler.“ Er deutet auf die Klassenkameraden, die tatsächlich alle doch ziemlich

anders wirken, als die beiden selbst. Shinji erschrickt, als er mit seinem Blick bei der Tafel und somit den Lehrer wahrnimmt.

Sie sieht ihn an „Echt?? Und du redest auch mit dir selbst? Ich, wie du gemerkt hast, bemerke das nicht immer. ... Äh~ danke, dass du darauf geachtet hast, dass die Klasse jetzt nicht über uns beziehungsweise mich lästern.“ Sie spielt an ihren Haaren „Und... äh... das war jetzt eben ein Ja oder? Also wegen Bücherei und so ...?“ Er nickt und deutet dann unauffällig zur Tafel.

Der Lehrer sitzt seit einer geraumen Zeit auf seinem Pult und mustert die beiden mit einem leicht verärgerten und doch ziemlich gelangweilten Blick.

„Sagt mal...“ ertönt die gelangweilte Stimme des Lehrers in Richtung Shinji und Flämmchen „Ist eure Unterhaltung eigentlich dem Thema, welches an der Tafel steht gewidmet oder verfolgt ihr beiden private Angelegenheiten?“

Flaimi zuckt zusammen, setzt sich auf und richtet ihre Aufmerksamkeit ebenfalls zur Tafel. „Ouh... Herr Huber ..., wir würden es doch niemals wagen, im Unterricht über private Dinge zu debattieren.“ Shinji schaltet sich mit ein „Ick bin neu hier und bin somit nicht ganz so auf dem Laufenden, was hier an Stoff gerade uns beigebracht werden soll. Also ist es aus meiner Sicht logisch, um Sie nicht zu belästigen, halt meine Sitznachbarin dezent um Hilfe zu bitten. Falls dies ihren Unterricht gestört haben sollte, bitte ich höflichst um Verzeihung.“ Der Lehrer murrte „Duhhh... ich hoffe, dass es zumindest etwas gebracht hat. Und an den Rest, ich bitte um Ruhe! Erledigt die Aufgaben an der Tafel!“ Er lässt sich in seinen Stuhl fallen und schlägt ein Buch auf.

Flämmchen zupft Shinji an seinem Shirt „Du solltest vielleicht ihm nicht auf diesem Niveau kommen, nicht dass der Maista dich als Feindbild ansieht und dir Ärger bereitet.“ Er fährt sich durch die Haare und atmet tief durch „Ach was, ich hab in meiner letzten Schule mich so oft mit meinen Lehrern angelegt. Insbesondere mit meinem Politiklehrer habe ich mich meistens etwa 1Std. unterhalten ... naja eigentlich war es eher eine Diskussion über irgendein Kram, also aus der Politik halt. Also das Allgemeine was unsere FAMOOOSE Volkskanzlerin oder Onkel Bush usw. gerade so angestellt haben und dort drifteten meine Ansichten halt meist in eine andere Richtung und nicht in die des Lehrersmenschen. Naja dann wird halt diskutiert.“ Er grinst leicht und während des

Berichtens hält Shin den Lehrer immer im Blick, um Pausieren zu können, wenn der Herr wieder seine Aufmerksamkeit in Richtung Flaimi und ihm schickt. „Und meine ehemaligen Sitznachbarn haben mir schon den Mund zu gehalten und meinten dann, dass ich die Klappe halten soll. *Bitte, heute nicht!! Ein TAG mal ruhigen Unterricht!*... Und nein! Man hat mich nicht deswegen hier her geschickt.“

Gespannt hört Flämmchen zu und grinst ihn an „Sehr interessant, du bist also an Politik interessier. Und so wie ich das sehe in der Form der satirischen Art - also Kabarett. Ich finde das auch sehr interessant und befrage mich mit einigen Sendungen um Stoff zu bekommen.“

„Japp, ich find das lustig, wenn man bedenkt wie unsere Politik und Weltpolitik umher kraucht. Ick wehs ned, aber ohne Humor kann man eigentlich gleich von der nächsten Brücke runter springen. Alsooo bewahre ich mir den schwarzen Humor.“ Neben her kritzelt er in einem Block umher, um den Schein zu wahren etwas zu machen. „Wenn unsere FAMOSE Volkskanzlerin ma wieder als Umluftherd umher turnt und ihre allgemein Plätzchen aufbackt und diese uns, dem gemeinen Volk hinwirft, > *Wir werden uns bemühen*< schon allein das Wort “bemühen“, wenn de das auf ’nem Praktikumszeugnis liest, bedeutet es - der Depp war unfähig für diese Arbeit! ... Egal > *bemühen uns die Arbeitslosen zu halbieren*.< Was für ein Satz! What die nicht so vorhaben. Ob se die Leute auf den Mond schießt? Heute musst du ja praktisch schon Geld mit bringen zur Arbeit um dort etwas tun zu dürfen.“ In den Passagen vom Kanzlerinnen Text verstellt er die Stimme, die der Kanzlerin ähnelt. Der Lehrer betrachtet die beiden immer noch mit argwöhnischem Blick bis er von einer Mitschülerin um Hilfe gebeten wird.

Auf diese Bitte reagiert er, wie nicht anders zu erwarten, mit einem überschwänglichen *Enthusiasmus* „Wenn es denn sein muss, komm nach vorne und dann werden wir mal sehen.“ und kramt sein Lösungsbuch aus der braunen Ledertasche heraus.

Shinji beobachtet ihn und blickt dann Flämmchen an „Du sag mal, ist der eigentlich immer so **Üb0**rmotiviert?“

Sie grinst „Also um’s kurz zu sagen, jetzt ist er noch Energiegeladen. Du musst ihn erleben wenn es 7. Stunde ist. Wenn man ihn dann nervt, kann es schon interessanter werden.“ „Nee echt jetzt?!“ bekommt sie zurück „Der Lehrer is cool, mit dem werd i noch viel Spass haben“ er setzt ein leicht fieses Grinsen auf. „Moi ...“ staunt Flämmchen „dein Blick und das Lächeln ...“ mit Sternchenaugen sieht sie ihn an.

Der weitere Verlauf dieser Mathestunde verläuft mehr oder minder zähfließend.

Am Ende der Stunde, als es zur Pause läutet, tappert Flaimi mit Shinji durch die Schule. Da sie der Meinung ist, dass es gut zu Wissen ist, wo welcher Raum ist, in denen sie Unterricht haben werden.

Als die beiden vor dem Chemieraum stehen, wedelt Shin mit den Ärmchen „Wuhuu Chemierauuum!!“ er guckt aufgeregt auf seinen Stundenplan „Oh wie goil ... wir ham Chemie!!“ Mit fragendem Gesichtsausdruck untersucht Flämmchen seinen Anfall „Erklärste mir auch warum dich das so aus der Bahn schmeißt?“ Er holt kurz Luft „Nahh ganz einfach, Chemie ist cool. In meiner Realschule damals ham wir voll coole Sachen gemacht. So Eimer in die Luft gesprengt und son Kram. Alsoooo bin ich schon ma begeistert, dass mia hier Chemie haben.“ Mit einem mega breitem Grinsen und leuchtend roten Wangen steht Shin vor ihr. „Aha, Eimer in die Luft gesprengt, dann wird es neben dir zumindest nicht Langweilig.“ Lacht sie und zeigt ihm den Rest der Räume.

Als es zur nächsten Stunde klingelt, versammeln sich die gesamten Schüler auf dem Pausenhof. Dort tritt die Rektorin an ein Podest und stellt noch einmal Ms. Stone vor, dass sie jetzt die Bücherei übernommen habe und auch nachmittags geöffnet hat. Somit ist die Bücherei nicht mehr direkt zur Schule zugehört, sondern der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Dann fügt sie noch ein paar Kleinigkeiten bezüglich des Halloween-Abendes an.

Nach einigen kleinen Beiträgen von der Schülervvertretung, Ms. Stone und was sich sonst noch für Wichtig hält, beendet die Rektorin den Schultag und entlässt die Schüler ins Wochenende.